

den 1.5.1988

Sehr geehrter Herr Heller!

So manche Leser der EINSICHT und andere werden von dem Oratoriumskatechismus nicht nur sehr stark verunsichert, sondern fallen auf dieses pseudokatholische Machwerk auch noch glatt herein. Von den SAKA- und LIGA-Leuten war freilich nichts anderes zu erwarten, zumal sie ihr vernunftwidriger "kath. Glauben" schon lange um ihren Verstand gebracht hat. Was mir brieflich oder telephonisch zu Ohren kommt, vor allem aus Bayern und Württemberg das spottet jeder Beschreibung. Und dabei handelt es sich keineswegs um ungebildete Leute; es sind auch Akademiker darunter. Wieder einmal wurde u.a. evident: Traditionalisten haben nicht die mindeste Ahnung vom komplexen Begriff und den wirklichen Ursachen und Gründen der Ecclesia Romana. Das zeigt sich schon an der Schreibweise: "Röm.-kath. Kirche". Denn das Attribut "römisch" ist kein Proprium der kath. Kirche, und dies schon gar nicht eines der Kirche als einer Gründung Christi. Außerdem ist es etwas ganz Schreckliches, wenn die Sachverhalte "Glaubens-gemeinschaft" und "Religions-sozietät" ständig miteinander verwechselt oder nicht mehr klar unterschieden werden. Die Traditionalisten werden in absehbarer Zeit entweder an sich selbst zugrunde gehen oder von der röm. Konzilskirche geschluckt werden, die sich mehr und mehr konsolidiert. Die Traditionalisten haben dem nichts entgegenzusetzen, auch nicht die hl. Messe, denn diese ist nicht nur kein geeignetes, sondern überhaupt kein Kampfmittel. Dieses Mißverständnis hatte von Anfang an dazu geführt, daß man sich selbst den Strick um den Hals gelegt hat. Wer das nicht begreift oder begreifen will, dem ist nicht mehr zu helfen.

Ein EINSICHT-Leser (der P.Groß hatte ihm in einem Brief ebenfalls etwas von einer "röm.-ökumenischen Kirche" vergeflunkert) schickte mir die beiliegende Fotokopie mit der Bitte um eine kurze Stellungnahme, weil ihm da einiges ziemlich spanisch vorkam. Verständlicherweise befand sich auch Herr Pfr. Leutenegger in der nämlichen Sache im Irrtum, abgesehen von anderen Irrtümern. Es genügte eben schon lange nicht mehr "nur" ein 'gläubiger Priester' und ein 'guter Mensch' zu sein. Ich meine das gewiß nicht ironisch oder hinsichtlich seiner Person abwertend. Indessen hätte man es sich nach 1965 dreimal überlegen müssen, was man in einer "röm.-kath. Zeitschrift" schreibt, wenn es um wichtige und entscheidende Dinge geht.

Das Sonderheft enthält mehrere sinnentstellende Schreibfehler. Beim Konzilstext auf S. 5 fehlt sogar ein halber Satz, was die ganze Sache verwirrt. Auch diesbezüglich wurde ich bereits angerufen.

Der beiliegende Artikel möge auch EINSICHT-Leser auf andere Gedanken bringen, anstatt auf traditionalistische "Unterweisungen der Gläubigen für die heutige Zeit" hereinzufallen.

Im übrigen sind meine Frau und ich momentan mit Sorgen eingedeckt, da meine Tochter in eine Klinik eingeliefert werden mußte, wo sie <sup>sich</sup> einer schwierigen und ziemlich bedenklichen Kniegelenkoperation unterziehen muß. Die Ärzte können heute noch nicht sicher sagen, worum es sich bei dieser äußerst schmerzhaften Geschwulst überhaupt handelt. Meine Frau mußte jetzt ihren Jahresurlaub nehmen, den sie für den Umzug gebracht hätte, um sich in Landshut um alles zu kümmern, damit es dort nicht noch zu einer Katastrophe kommt. Das fehlte uns gerade noch nach der Augenoperation meiner Enkelin!

Mit herzlichen Grüßen

Herr J. Wendland

P.S.: Ich war o.Z. mehrmals im Zugspitze auf der Wüstenküste Lynde und sah die zwei der Treiben aus nächster Nähe an. Es kommt einem im Hinblick der legenden "Kleinis" und den Gerüchten, daß es in den "Dialog-Gruppen" von sich geht, nachgerade physisch übel werden. Ich habe selten so viele Pathologien auf einem Haufen gesehen!